

Interview mit Zunftmeister Volker Eschmann

Die Luzerner befinden sich im Februar mitten in der 5. Jahreszeit. Seit dem 6. Januar hält er das Zepter als Zunftmeister der Mättli- Zunft in Littau fest in der Hand. Pfarrerin Anja Kornfeld führte ein Gespräch mit ihm:

A.K.: Volker, Du bist mein Kollege in der Spitalseelsorge in der Hirslandenklinik in Aarau. Viele Menschen aus Littau und Reussbühl kennen Dich aus der Zeit, als Du in Reussbühl Pfarrei-Leiter warst. Nun bist Du als Zunftmeister zusammen mit Deiner Frau Dorothee Foitzik oberster Fasnächtler. Kannst Du mir verraten, warum die die Fasnacht so magst?

V.E.: Fasnacht bedeutet für mich Lebensfreude. Das Leben an sich wird auf sehr aussergewöhnliche und kreative Art gefeiert. Menschen haben die Möglichkeit, in Rollen zu schlüpfen und für eine kurze Zeit den Alltag hinter sich zu lassen. Gut 1000 Menschen in Littau und Reussbühl bereiten sich schon seit dem Sommer auf die Fasnacht 2024 und vor allem auf den Fasnachtsumzug vor. Sie investieren Zeit und Geld, bauen Wagen, schneiden Kostüme, basteln Grende, üben in der Guggemusik Musikstücke ein. Fasnacht hat einen sehr sozialen Aspekt. Es verbindet Menschen miteinander, auch solche, die in ihrem normalen ihres Alltagslebens normalerweise nichts miteinander zu tun haben. Damit hat Fasnacht eine wichtige soziale Funktion für unsere Gesellschaft. Denn Menschen kommen zusammen, weil sie ein Ziel vor Augen haben. Da müssen sie auch sozial kooperieren.

Dieser soziale, gesellschaftlich sehr bedeutsame Aspekt der Fasnacht und natürlich die zelebrierte Lebensfreude, das sind die Hauptgründe, warum ich mich in der Fasnacht engagiere. So kann ich auf meine Art dazu beitragen, dass dieses Brauchtum weiter gepflegt wird.

Durch meinen Einsatz als Zunftmeister will ich den Menschen Wertschätzung für ihren Einsatz entgegenbringen. und ihnen deutlich machen, dass das, was sie tun bedeutsam und wichtig ist.

Ja, es gibt an der Fasnacht manchmal Exzesse und ja, oft geht es laut und bunt zu, aber Fasnacht ist eben viel mehr als nur das.

Bei den Besuchen im Staffelnhof, im Brändi, in Wohngruppen, im Hospiz uvm. ist es wichtig, dass die Menschen dort spüren, dass sie auch noch dazu gehören. Viele Menschen in den Einrichtungen freuen wirklich auf den Besuch des Zunftmeisters.

A.K.: Erzähl doch mal Volker, wie Du denn zum Fasnächtler geworden bist. Gibt es da prägende Erlebnisse in deiner Kindheit oder Jugend?

V.E.: In Aachen, wo ich herkomme, gibt es Karneval. Der ist zum Teil mit der Luzerner Fasnacht vergleichbar. So gibt es, einfach gesagt, auch dort nicht viele Möglichkeiten: Man mag den Karneval mit all seiner Buntheit oder man mag den Karneval überhaupt nicht. Buntes Treiben, Ausgelassenheit, hat mich immer fasziniert und gepackt, das Feiern mit anderen Leuten, in Rollen zu schlüpfen, ausgelassen zu sei, und den Alltag einmal hinter sich lassen.

A.K.: Um Zunftmeister für die Fasnacht 2024 zu sein, investiert Du zusammen mit Deiner Frau einiges an Zeit und Geld. Was hat Dich motiviert, das zu tun?

V.E.: Die wichtigste Aufgabe des Zunftmeisters ist die, Brücken zu bauen und Menschen die Wertschätzung für ihre Arbeit entgegenzubringen. Und zwar offiziell in der Rolle des Zunftmeisters, also als Vertreter der gesamten Zunft.

Ich darf mit der Botschaft unterwegs sein: «Es ist toll und wichtig, was Ihr macht!» Ich darf mich beeindruckt lassen von der Kreativität und dem Enthusiasmus der Menschen, die sich für die Fasnacht engagieren. Und ... ich darf mit Menschen feiern.

A.K.: Volker, zum Schluss eine wichtige Frage: Welche Anlässe der Fasnacht 2024 sollten wir auf keinen Fall verpassen?

V.E.: Die Kinderfasnacht am Schmutzigen Donnerstag mit einer Party im St. Michael. Es gibt Wienerli und ein Geschenk für die Kinder vom Zunftmeister. Dann gibt es die Ruopigenguggete am Samstag, den 4.2. am Nachmittag auf dem Ruopigenplatz. Der Höhepunkt ist natürlich der Umzug am Sonntag, den 11.2. um 14 Uhr. Anschliessend herrscht buntes Fasnachtstreiben auf der Grubenmeile mit Gelegenheit für Speis und Trank und Guggenmusik. Mit dem Besuch kann man die Fasnacht unterstützen sowie natürlich mit dem Kauf der Zunftplakette.

A.K.: Danke lieber Volker, dass Du Dir trotz Deiner dicht gefüllten Agenda die Zeit genommen hast, meine Fragen zu beantworten. Dir und Deiner Frau wünsche ich eine rüüüüdige Fasnacht!